

Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich
Band: - (1943)

Vereinsnachrichten: Institutsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. INSTITUTSBERICHT

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENUTZUNG DES INSTITUTES.

Vom Institut ausgeführte Arbeiten. Die Arbeiten in der Versuchsweide Schinigeplatte wurden planmäßig weitergeführt und das Gebiet besucht vom 8.–9. Juni und 9.–14. August. Da die Düngungen bereits im August 1942 vorgenommen worden waren, so beschränkte sich die Frühlingsarbeit im wesentlichen auf die allgemeine Kontrolle der Versuchsflächen. Außerdem leiteten wir einen Düngungsversuch mit Bor ein, der aber wirkungslos blieb. Das warme Wetter begünstigte das Wachstum; anderseits machte sich die verhältnismäßig große Trockenheit fühlbar durch ein reiches Blühen, namentlich durch die außergewöhnlich starke Halmbildung der Gräser, während die Blattbildung stark zurück blieb. Die Rasen wurden sehr locker, und die Erträge stellten sich nur wenig höher als voriges Jahr. Die Zerfallserscheinungen in den mit NPK gedüngten Flächen traten weniger auffallend hervor. Der Mäuseschaden dagegen nahm trotz aller Anstrengungen zur Mäusebekämpfung zu, vor allem in einigen vollgedüngten Flächen. Geerntet wurden wiederum 335 Versuchsflächen, zu denen noch einige im Alpengarten hinzukamen. Infolge des interessanten Blüh-Aspektes erfolgte die generelle Bestandesaufnahme eingehender als gewöhnlich. Zur genauen floristischen Analyse gelangten nur 30 Flächen (Gruppe III und Gruppe IV mit Ausnahme der ungedüngten Teile). Aus den bisher gedüngten Flächen entnahmen wir, da die Düngungen jetzt aufhören, je zwei Bodenproben, insgesamt 310, die vorerst auf ihre Azidität untersucht wurden. Im Alpengarten nahmen wir nur einige Licht- und Taumessungen vor. Dagegen beendigten wir die Verarbeitung der letztes Jahr gesammelten Bodenproben (Titration, Korngrößenbestimmung).

Durch den Uferschutzverband für den Thuner- und Brienzersee ist in den letzten Jahren am oberen Ende des Thunersees, zwischen dem Einfluß des Aarekanals und Neuhaus, ein Naturreservat gegründet worden. Dr. Lüdi wurde vom Vorstand dieser Vereinigung beauftragt, die botanische Durchforschung des Reservates vorzu-

nehmen, die im Anschluß an die Arbeiten auf der Schinigeplatte erfolgte. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde anfangs 1944 im Jahrbuch des Uferschutzverbandes veröffentlicht. Eine weitere Anfrage erfolgte von der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Aletschwald-Reservates. Dr. Lüdi und Assistent B. Stüssi hielten sich vom 19. bis 31. August in diesem Gebiete auf und legten im Zusammenwirken mit Forstinspektor Dr. Emil Heß eine Anzahl größerer und kleinerer Dauerflächen an, die es ermöglichen sollen, die Walderneuerung genauer zu verfolgen. Einige dieser Flächen wurden auch durch Rodung oder Düngung künstlich verändert. Ferner machten wir lokalklimatische Messungen der gleichen Art, wie sie im Alpengarten Schinigeplatte ausgeführt worden sind, mit sechs über das Gebiet verteilten Stationen. Diese Messungen sollen im kommenden Sommer noch fortgesetzt werden, und auch die Dauerflächen sollen eine Ergänzung erfahren.

In Verbindung mit Dr. W. Schmaßmann begannen wir die im Vorjahre geplanten mikroklimatischen Untersuchungen in der Nähe von MuttENZ. Es handelt sich darum, die Einwirkung des Waldes auf das Lokalklima festzustellen. Zu diesem Zwecke stellten wir eine Reihe von Meßstationen auf, die vom Waldinnern über den Waldrand ins offene Feld hinausführten und maßen in verschiedenen Bodenhöhen die Temperaturen, die Luftfeuchtigkeit sowie die Verdunstungskraft der Luft und die Windstärke, während je eines Tages im Mai, August, Oktober und Dezember. Im Spätwinter und im Frühling 1944 sollen die Messungen beendet werden. — Im Mai besuchte Dr. Lüdi Moore und Wälder im Berner- und Neuenburgerjura und am Neuenburger- und Bielersee. In der zweiten Julihälfte machte er Moor- und Waldstudien im Entlebuch, über die im geobotanischen Kolloquium berichtet wurde. Die von Dr. Lüdi im Apennin gesammelten botanischen Beobachtungen über die Rasen- und Zwergstrauchbestände des Gebirges wurden verarbeitet und im letztjährigen Berichte des Institutes veröffentlicht.

Auch die pollenanalytischen Arbeiten wurden fortgesetzt. Die Mooruntersuchungen im südlichen Tessin gelangten zum Abschluß. Im Anschluß an die vor zwei Jahren vorgenommene pollenstatistische Analyse von diluvialen Tonen aus Cartigny bei Genf untersuchten wir in mühsamer Arbeit eine Serie von diluvialen Tonen aus Chaney, die uns von Dr. E. Joukowsky in Genf übergeben worden waren.

Ferner wurden die im letzten Jahresbericht erwähnten Proben vom großen Abfallhügel in Vindonissa durchgearbeitet. Die Ergebnisse werden in dem Jahrbuch pro Vindonissa erscheinen. Dann machten wir uns an die Fortsetzung unserer Untersuchungen über die Waldgeschichte der Umgebung von Zürich. Neue Probenserien wurden entnommen im Glattale bei Dübendorf (durch B. Stüssi), am Katzenssee, am Homberg bei Kloten und im Eichenmoos bei Bonstetten. Die letzteren waren bis Ende des Jahres im wesentlichen analysiert. Zwei schöne Profile diluvialer Torfe konnten wir im Frühling aus dem durch Stollenbau ausgebeuteten Schieferkohlenbergwerke von Grandson entnehmen. Wir beabsichtigen, im nächsten Jahre die reichen Möglichkeiten, die sich gegenwärtig bieten, auszunutzen und dieses Sammeln von Torfprobenserien weiter fortzusetzen, um von den der Zerstörung geweihten Mooren für spätere Untersuchungen zu retten, was möglich ist.

Neben der eigentlichen Assistententätigkeit setzte B. Stüssi die Bearbeitung der lokalklimatischen Messungen am Birnbaum im Institutsgarten fort. Er führte auch zusammen mit einem von Dr. Schmaßmann gestellten Gehilfen die mikroklimatischen Messungen in Muttenz aus. Dr. Lüdi leitete im Sommer wieder einen Exkursionskurs der Volkshochschule Zürich.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung von geobotanischen Forschungen. Frau Dr. Hoffmann-Grobéty wünschte ihre Mooruntersuchungen in das Gebiet von Elm auszudehnen, und Dr. Lüdi war ihr bei der Ausführung der Feldarbeit behilflich. Herr Dr. Ch. Krähenbühl von St. Imier wurde anlässlich eines Aufenthaltes im Institut in die Technik der Mooruntersuchung und der Pollenanalyse eingeführt. Im Frühling besuchte Dr. Lüdi in seiner Begleitung das von ihm in Bearbeitung genommene, jetzt zum größeren Teil als Reservat geschützte Moor Les Pontins bei St. Imier. Für das Naturhistorische Museum in Bern (Dr. E. Gerber) führten wir wiederholt pollenstatistische Altersbestimmungen von Moorfunden aus, wobei es uns gelang, Knochen des Riesenhirsches durch Torfteilchen aus den Höhlungen der Halswirbel als föhrenzeitlich zu bestimmen. Das sind die ersten postglazialen Funde des Riesenhirsches in der Schweiz. Dr. Ed. Frey erhielt ein Stipendium zur Fortsetzung seiner Studien über die Flechtengesellschaften der Alpen. Er bereiste im besondern das Val de Bagnes und Val d'Entremont. — Neu zur Ver-

öffentlichung wurde eine großangelegte und originelle Arbeit von Dr. M. Welten über die Geschichte des Faulenseemooses bei Spiez angenommen.

Das Gästebuch verzeichnet 121 Besucher, von denen mehrere auch im Institute übernachteten. Die Bibliothek wurde fleißig benützt und 101 Bücher, 19 Lichtbilder, 34 Instrumente waren ausgeliehen. Zum Versande gelangten 246 Briefe, 46 Pakete, 639 Jahresberichte und viele weitere Drucksachen und Zirkulare. Im Vortragssaal fand im Wintersemester ein Volkshochschulkurs von Frau Dr. Marie Brockmann-Jerosch statt.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel im Jahre 1943:

Veröff. 20. Heft: Aarno Kalela, Die Ostgrenze Fennoskandiens in pflanzengeographischer Beziehung (68 S., 4 Abb.).

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1942, von E. Rübel und W. Lüdi (88 S. mit 6 wissenschaftlichen Abhandlungen, die unten aufgeführt werden).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder durch das Institut veröffentlichten Arbeiten:

1. Heinis, Fritz, Zur Kenntnis der Lebensdauer resp. Keimfähigkeit von Samen. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1942** 1943 (S. 75).
2. Hoffmann-Grobéty, Amélie, Etude d'une tourbière de la terrasse de Riedmatt dans le massif du Käpfl. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1942** 1943 (82–88, 3 Abb.).
3. Kalela, Aarno, Die Ostgrenze Fennoskandiens in pflanzengeographischer Beziehung. S. bei Veröff.
4. Kündig, Werner, Über einige forst- und kulturgeographische Perspektiven der nördlichen Dobrudscha (Rumänien). Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1942** 1943 (69–74).
5. Lüdi, Werner, Über Rasengesellschaften und alpine Zwergstrauchheide in den Gebirgen des Apennin. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1942** 1943 (23–68, 12 Abb. auf 6 Taf.).
6. Lüdi, Werner, Ein Torflager an der Forchstraße in der Stadt Zürich. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich **88** 1943 (44–54, 2 Abb.).
7. Lüdi, Werner, Unsere Pflanzenwelt als Indikator der Klimaverhältnisse. Ann. Schweiz. Ges. f. Balneologie und Klimatologie **36** 1943 (142–160).
8. Lüdi, Werner, Samenkeimung. Schulpraxis **33** 1943 (26–30).
9. Rübel, Eduard, Begriffe und Systeme. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1942** 1943 (11–22).
10. Rübel, Eduard, Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 1943 (261).
11. Schmid, Emil, Der mediterrane Gebirgssteppengürtel. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1942** 1943 (76–81).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES.

Bibliothek. Die Zahl der ordentlichen Neueingänge betrug 320 (im Vorjahre 301), davon gekauft 22. Dazu kamen 972 Einzelschriften, die wir aus dem Nachlaß von Prof. H. Brockmann-Jerosch erwarben, und von denen bis an das Jahresende 535 eingeordnet wurden. Mit dieser Erwerbung, die zum großen Teil das Gebiet der Floren- und Vegetationsgeschichte sowie die Klimatologie betrifft und auch die in den Jahren 1852 bis 1865 erschienene topographische Karte des Gebietes des Kantons Zürich im Maßstab 1 : 25000 in 30 Blättern, die älteste moderne Karte unserer engeren Heimat, einschließt, erhält unsere Bibliothek eine wertvolle Ergänzung. Wir verdanken Frau M. Brockmann-Jerosch, uns diese Auswahl aus der Bibliothek ihres verstorbenen Gatten ermöglicht zu haben. Des weiteren kauften wir aus der Bibliothek von Prof. M. Rikli 23 Bände. Mit den Neueingängen und den eingeordneten Büchern der Bibliotheken Brockmann und Rikli beträgt der Zuwachs unserer Bibliothek an Einzelschriften im Jahre 1943 855 Stück. Die Gesamtzahl der katalogisierten Einzelschriften beträgt 23 936. Ferner gingen ein 261 Nummern von Zeitschriften und Vereinsschriften und 5 Nummern von Lieferungswerken (im Vorjahre 325, resp. 31). Die Deposita Lüdi nahmen um 40 zu.

Neue Zeitschriften:

Annalen der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt (Geschenk);

Gesnerus (Mitgliedschaft);

Jahresbericht d. Schweiz. Ges. f. Vererbungs-forschung (Mitgliedschaft);

Publicațiunile Institutului Botanic din București (Tausch mit den Jahresberichten).

Lichtbilder. Die Zahl der Lichtbilder blieb im Format $8 \times 10,5$ unverändert und nahm im Format 5×5 von 927 auf 1069, also um 142 Stück zu. Die letztern sind meist farbige Vegetations- und Pflanzenbilder, die Dr. Lüdi im Entlebuch, auf der Schinigeplatte, in der Reservation Neuhaus und im Aletschwalde aufnahm.

Herbar. Dr. Lüdi brachte von seinen Exkursionen eine Pflanzensammlung, vor allem aus dem Entlebuch und vom Thunersee. Ein-

geordnet wurden 42 Bogen ins Helveticum und 299 Bogen ins Generale, womit die fortgeschriebene Gesamtzahl für das Helveticum auf 50233 und für das Generale auf 66079 Bogen ansteigt. Einen kleinen Zuschuß erhielt auch das Moos- und Flechtenherbar.

Frau Dr. M. Brockmann-Jerosch schenkte uns verschiedene Sammlungsgegenstände, darunter auch die von H. Brockmann-Jerosch seinerzeit in Noranco bei Lugano gesammelten interglazialen Pflanzenreste.

Laboratorium und Instrumentarium. Neu gekauft wurden zwei Sedimentationszylinder nach Esenwein zur Korngrößenbestimmung der Böden, ferner ein großer Touristenkochapparat. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium in Davos (Herr Dr. W. Mörkofer) führte in entgegenkommender Weise eine Neueichung aller unserer Graukeilphotometer durch (zum Teil bereits im Jahre 1942). Auch verschiedene andere Apparaturen mußten nachgeprüft oder neu geeicht werden, vor allem Haarhygrometer sowie der Hygrograph und der Thermograph. Zwei elektrische Stehlampen wurden angekauft.

Hausunterhalt. Am Haus und in der Umgebung wurden verschiedene Unterhaltungsarbeiten vorgenommen (Dach, Küche des Hauswartes, hölzerner Gartenzaun u. a.), und gegen Ende des Berichtsjahres mußte ein Luftschutzkeller eingerichtet werden.

PERSONALIA.

Das Kuratorium hielt seine Jahressitzung am 4. Februar 1943 ab und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung. In der Angestelltenschaft gab es keine Veränderungen.

JAHRESRECHNUNGEN 1943.

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	29 419.75	Saldo 1.1.1943	900.—
Bibliothek	3 719.15	Bezüge von Kapitalrech-	
Instrumente	179.75	nung	43 000.—
Labor	265.90	Verkauf von Veröffent-	
Versandspesen und Büro-		lichungen	548.95
material	488.20	Verschiedenes	285.—
Herbar	66.55		
Druck Veröffentl. G.I.R. .	3 530.60		
Forschungsarbeiten des In-			
stitutes	1 059.15		
Forschungsarbeiten Anderer	487.20		
Haus	4 917.70		
Saldo 31.12.1943	600.—		
	<u>44 733.95</u>		<u>44 733.95</u>

Kapitalrechnung

Bezüge der Betriebsrechn.	43 000.—	Saldo 1.1.1943	396.65
Wertschriftenverkehr . . .	3 315.—	Wertschriftenzinsen . . .	45 558.70
Baurechnungen	100.—	Wehrsteuer-Rückerstat-	
Mobiliaranschaffungen . .	87.80	tung 1.10.42-30.9.1943	2 332.30
Saldo 31.12.1943	1 784.85		
	<u>48 287.65</u>		<u>48 287.65</u>

Bilanz 31. 12. 1943

	Fr.		Fr.
Grundstück	80 000.—	Reinvermögen Buchwert	1 722 208.70
Gebäude (Anlagewert			
319 591.—)	300 000.—		
Mobiliar			
(Anlagewert 42 651.—			
versichert zu 37 000.—)	1.—		
Wertschriften Buchwert .	1 340 000.—		
Sammlungen	1.—		
Bibliothek			
Herbarium			
Instrumente			
Schausammlung			
Druckschriften versich.			
im Verlag			
Debitoren: Wehrsteuer-			
Rückerstattungsguthab.	421.85		
Saldo 31.12.1943	1 784.85		
	<u>1 722 208.70</u>		<u>1 722 208.70</u>

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1943

100	4%	Eidg. Anleihe 1931	100 000.—
200	4%	Eidg. Anleihe 1933	200 000.—
150	3½–4%	Eidg. Anleihe 1940	150 000.—
150	4%	Kanton Bern 1931	150 000.—
50	4%	Kanton Graubünden 1935	50 000.—
100	3¾%	Kanton Graubünden 1941	100 000.—
150	3¼%	Kanton Zürich 1937	150 000.—
140	4%	Pfandbriefzentrale VIII	140 000.—
100	4%	Pfandbriefzentrale X	100 000.—
100	3½%	Bernische Kraftwerke 1939	100 000.—
100	4%	Lonza	100 000.—
			<hr/>
			1 340 000.—

Zürich, 14. Januar 1944.

Der Rechnungsführer:

E. Rübel.